

Vorwort

Die Betriebliche Altersversorgung (BAV) in Deutschland war ursprünglich ein personalpolitisches und betriebswirtschaftliches Instrument, das einen gewissen Fürsorgecharakter aufwies. Im Laufe ihrer Entwicklung gewann sie jedoch zunehmend an gesamtwirtschaftlicher Bedeutung. Ihre gegenwärtige und für die Zukunft gedachte Aufgabe ist es, einen Beitrag zur Stabilität des gesamten Altersversicherungssystems zu leisten. Es stellt sich nunmehr die Frage, aufgrund welcher Eigenschaften die BAV den damit verbundenen Erwartungen, wie sie insbesondere 2003 von der Rürup-Kommission formuliert wurden, gerecht werden kann.

Die Beantwortung der Frage liegt gewiss nicht nur in ihrer über 150jährigen Tradition, sondern auch darin, dass sich die BAV bisher in einem hochinnovativen finanzwirtschaftlichen Umfeld entwickeln konnte sowie zunehmend durch gesetzliche Vorschriften zum Schutze der Arbeitnehmer reguliert wird. Diese Stärke wird die BAV in Zukunft jedoch zu verteidigen haben, denn im Spagat zwischen privatwirtschaftlicher Organisation und staatlicher Regulierung liegen auch Gefahren für das System. Hinzu kommt die Unsicherheit über die Entwicklung der Arbeitsmärkte und des Wirtschaftswachstums, die mit demografischen Veränderungen einhergehen.

Mit unserem Buch wollen wir dem Leser einen einführenden und dennoch umfassenden Überblick zur Position der BAV im gesamten Altersversicherungssystem in Deutschland geben. Im Mittelpunkt steht dabei die vergleichende Gegenüberstellung der beiden Altersvorsorgesysteme: Betriebliche Altersversorgung und Gesetzliche Rentenversicherung (GRV).

Nach einer kurzen Einführung werden in den ersten drei Kapiteln der Arbeit das Altersversicherungssystem als Ganzes sowie die GRV und die BAV im Einzelnen konzeptionell betrachtet und anhand ausgewählter Daten in ihrem Umfang und ihrer Bedeutung veranschaulicht. Die Daten sind dabei so ausgewählt worden, dass sie eine vergleichende Gegenüberstellung der beiden Altersversorgungssysteme erlauben. In Verbindung mit den im dritten Kapitel beschriebenen Ausgestaltungsmöglichkeiten der BAV wird deren bereits erwähnter, finanzwirtschaftlich innovativer Charakter deutlich. Hier sei u. a. auf die seit Anfang 2002 bestehende Möglichkeit hingewiesen,

den Pensionsfonds als fünften Durchführungsweg von BAV zu wählen. Die lange Tradition betrieblicher Versorgungswerke und die Zunahme des politischen Einflusses auf diese Form der Altersvorsorge geht aus dem vierten Kapitel hervor. Die beiden letzten Kapitel wenden sich abschließend der Frage zu, inwieweit die beiden Altersvorsorgesysteme dem Aspekt der Nachhaltigkeit gerecht werden. Die Beantwortung dieser Frage wird über eine theoriegeleitete Analyse vollzogen, wodurch die Thematik der BAV schließlich in eine gesamtwirtschaftliche Betrachtung eingebunden wird. Die Anhänge sind den Kapiteln entsprechend nummeriert und geben dem Leser eine Vielzahl zusätzlicher Informationen.

Mit unserer Monographie möchten wir neben dem breiten wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fachpublikum auch privatwirtschaftliche Akteure, insbesondere aus der Versicherungswirtschaft ansprechen. Ebenso ist das Buch für Studierende und weitere Interessierte geeignet, die sich mit Fragen der Altersvorsorge auseinandersetzen und mehr zu ihren wirtschaftlichen, sozialen und demografischen Hintergründen erfahren möchten.

Die Autoren

Dipl. Volkswirt Stefan Hubrich
Institut für Volkswirtschaftslehre
der Universität Rostock
Ulmenstraße 69
18057 Rostock

Prof. Dr. Thusnelda Tivig
Institut für Volkswirtschaftslehre
Lehrstuhl für Wachstum und Konjunktur
Ulmenstraße 69
18057 Rostock

Rostocker Zentrum zur Erforschung des Demografischen Wandels
www.rostockerzentrum.de

Rostock, im Oktober 2006